



SCHNELLE RUNDE

14 Länder in 15 Tagen – mit diesem Anspruch starteten zwei Freunde zu einer außergewöhnlichen Balkan-Tour für einen besonderen Zweck.



Los geht's in Dresden:
Heinz Moldt (links) und
Marcus Hientzsch
(rechts) nahmen in einem
alten Mercedes G
die 4.400 Kilometer lange
Reise in Angriff.





Highlight Rumänien: Der Apesini-Nationalpark fasziniert Offroader mit ausgedehnten Wasserdurchfahrten.

» Braucht man zum Reisen einen echten Grund? Wohl kaum! Der Wunsch etwas Neues zu sehen und vom Alltag abzuschalten eint Pauschalurlauber und Overlander. Doch manchmal bekommt das Verlangen auch einen besonderen Reiz – einen, an den man normalerweise gar nicht denken würde: ein wohltätiger Zweck.

Bei Marcus Hientzsch und Heinz Moldt ist es jedenfalls so. Die beiden sind seit Jahren offroad unterwegs. Mal mit ihren Familien, mal zusammen. Afrika zählt zu ihren besonderen Lieblingszielen. Doch es muss nicht immer Afrika sein. Corona und eine „gute Sache“ bringt sie stattdessen auf den Balkan. Nicht in zwei oder drei Länder – nein, 14 Länder in 15 Tagen lautet das Programm ihrer Reise.

Zugegeben, die Idee klingt nach einem straffen Zeitplan und einem Durchhetzen ähnlich wie asiatische Touristen, die in fünf Tagen ganz Europa gesehen haben wollen. Es hört sich auch nach viel Fahrerei an. Fast wie bei einer Rallye. Und das trifft die Sache letztlich ganz gut.

PFERDE HABEN BESONDERE STÄRKEN

Reiten ist normalerweise ein schöner Freizeitsport. Doch der Umgang mit Pferden ist auch ein therapeutisches Mittel für Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder Entwicklungsstörungen. Ganz besonders gilt das für Kinder. Als während des ersten Lockdowns die Hufe stillstehen mussten und niemand zum betreuten Reiten kam, flossen auch keine Fördermittel mehr – während die

Tiere aber weiterhin bewegt und ernährt sein mussten.

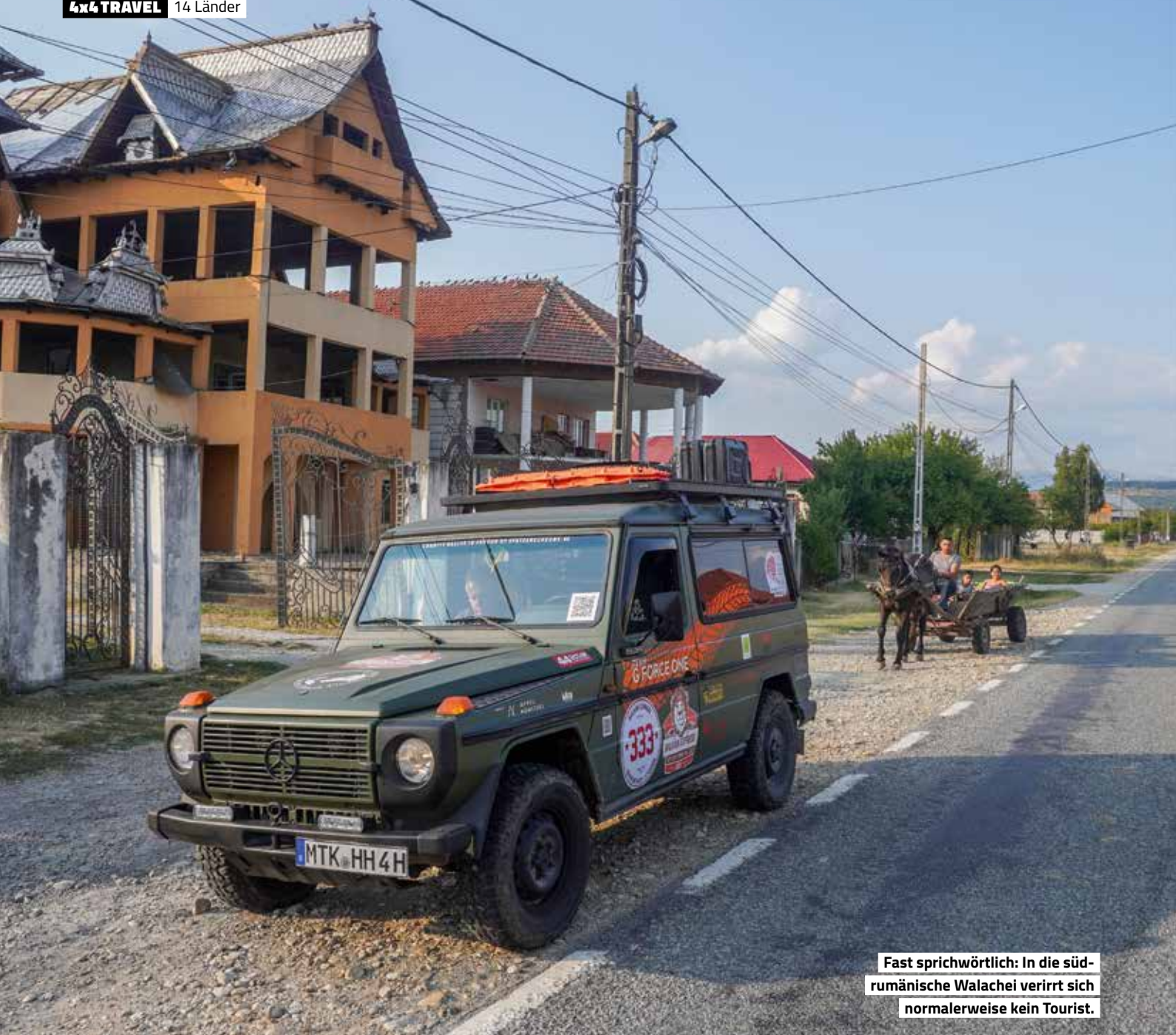
Das war für Marcus und Heinz Auslöser, um mit der Charity-Tour der „Spatzenscheune“ in Bad Soden unter die Arme zu greifen. Die Rechnung war simpel: 10.000 Euro entsprechen den reittherapeutischen Jahreskosten für vier Kinder. Inzwischen liegt die Spendensumme bei knapp 25.000 Euro. betterplace.org/f33393





Fahren nach Herzenslust: Das Rookbook des Balkan-Express liefert nur Ideen, ausgefüllt wird es von jedem selbst. Zum Beispiel mit einem Besuch der Gletscherhöhle von Scarisoara oder einer Karpaten-Höhentour.





**Fast sprichwörtlich: In die süd-
römänische Walachei verirrt sich
normalerweise kein Tourist.**

Vor anderthalb Jahren bekommt Marcus im ersten Lockdown mit, wie auch therapeutische Einrichtungen für Kinder abrupt von Schließungen betroffen sind (siehe Infokasten Seite 68). Im Wusch zu helfen stößt er auf ein ungewöhnliches Projekt: der Balkan-Express mit seiner Route durch 14 Länder, ausgelegt als Charity-Tour für wohltätige, von den Teilnehmern selbst definierte Zwecke.

Marcus und Heinz brauchen nicht lange, um sich anzumelden. Sie hoffen, auf diese Weise Geldspenden in Höhe von 10.000 Euro aufzutreiben – gegeben von

AUCH WENN DER REIZ **LÄNGER ZU BLEIBEN** OFT GROSS IST, SPORNT DER RALLYE-GEDANKE DIE FREUNDE STETS AN

Firmen aus ihrer Region und von Offroad-Spezialisten, die sich mit Aufklebern am Fahrzeug und andere Kooperationen verewigen. Weil die Rallye 2020 schließlich auch den Sicherheitsbestimmungen zum Opfer fällt und erst im Herbst 2021 stattfindet, sammeln Marcus und Heinz ein-

fach weiter: Stand heute haben sie fast 25.000 Euro für das therapeutische Reiten erwirtschaftet. Dieser Teil ihrer Planung klappt also vorzüglich.

Auch die Reisevorbereitung läuft wie am Schnürchen. Marcus holt für die Tour seinen 1986er-Mercedes-G aus der Garage – eine seltene Langversion mit nur zwei Türen. Der Fünfzylinder-Reihendiesel spendiert aus drei Litern Hubraum 88 PS. Genügend um beschaulich durch die Welt zu gondeln, aber ausreichend für den Balkan-Express? Mit tatkräftiger Unterstützung durch Smart Camp und die Off-



Albanien ist ein Paradies für Geländewagenfahrer: Hier warten Einsamkeit und anspruchsvolle Pfade. Mercedes-Fahrer genießen in dem Land übrigens einen besonderen Bonus. Und Ersatzteile gibt es auch.





Lohn harter Tage: Die kroatische Küste – hier Dubrovnik – mit ihren vielen einsamen Buchten.

road Monkeys wird der G optimiert. Auf ein Dachzelt verzichten die beiden wegen des hohen Schwerpunkts. Geschlafen wird unterwegs fast durchwegs in Hängematten zwischen Baum und Fahrzeug. „Oder im Charlet“, grinst Marcus und meint damit eine Plane, die bei Regen über den Hängematten aufgezogen ist.

Nur in den Karpaten nächtigen sie wegen der Bärengefahr in privaten Unterküften. Marcus und Heinz schlägt dabei, wie fast überall auf dem Balkan, herzliche Gastfreundschaft entgegen. Technisch meistert der 300 GD die Reise übrigens klaglos. Nur an einigen Pässen muss dem Motor eine kühlende Verschnaufpause gegönnt werden.

Allein das zeigt, dass der Begriff Rallye bei dieser Reise weit gefasst ist.

WAS DAS GELÄNEDFAHREN BETRIFFT, SIND **ALBANIEN UND DIE KARPATEN** DIE ABSOLUTE NUMMER EINS

Die knapp 90 Teilnehmerfahrzeuge werden zwar gemeinsam in Dresden verab-schiedet und feiern eine Zielankunft in Salzburg. Dazwischen fährt aber jeder wie er will. Manche in kleinen Gruppen, Marcus und Heinz bevorzugt allein.

Sie haben eigene Ziele und Offroad-Passagen ermittelt, die sie unbedingt ansteuern wollen. Andere Teilnehmer suchen stattdessen touristische Sehenswürdigkeiten. Alles ist erlaubt, nur die Autobahnen sind tabu. Beweisfotos dienen

gegenüber dem Veranstalter als Dokumentation.

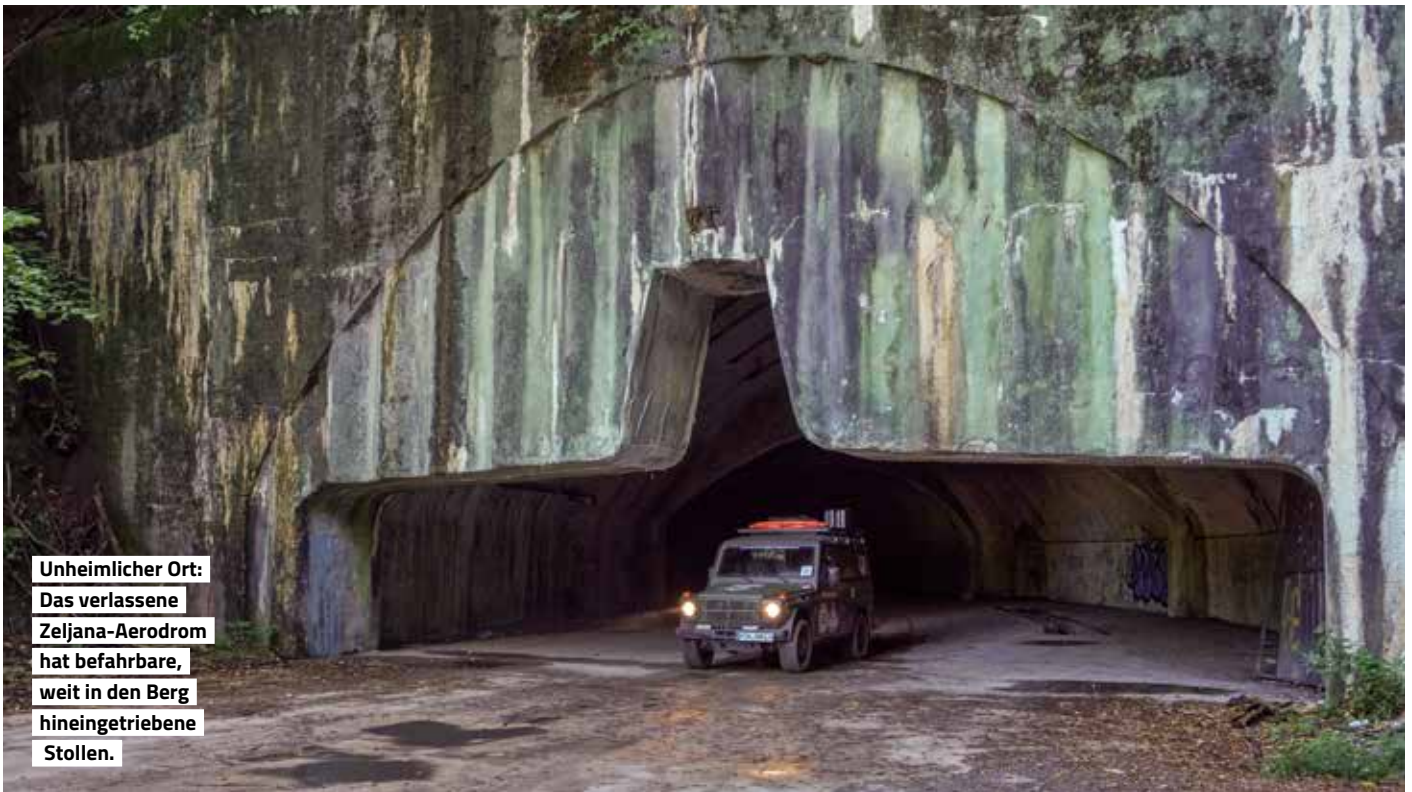
Marcus und Heinz durchqueren manche Länder wie Tschechien oder Bulgarien wie im Flug oder nutzen sie nur zum Transit, um mehr Zeit in den Karpaten, in den albanischen Bergen oder in den einsamen kroatischen Buchten zu haben. Während sich der Normalreisende Zeit nimmt, wollen beide das Länderpensum absolvieren und erleben dabei Überraschungen. Slowenien begeistert Heinz zum Beispiel, obwohl das Land weder exotisch noch fern ist.

Marcus ist umso mehr von Albanien begeistert. Dünn besiedelt, mit nur rudimentärer Infrastruktur und Straßen, wie man sie hierzulande höchstens in einem Offroad-Park findet. Abenteuer pur –



Alltag einer großen Balkan-Tour: Gefahren wird auf Schotterstrecken, geschlafen in der Hängematte. Und so großartig die Ausblicke auch sind, so viel Mut braucht es auf manchen Passagen – etwa bei den geflickten Brücken.





Unheimlicher Ort:
Das verlassene
Zeljana-Aerodrom
hat befahrbare,
weit in den Berg
hineingetriebene
Stollen.

allerdings aus einem ganz anderen Grund – stellt das kroatische Hinterland dar: Landschaftlich wunderschön führen die alten Militärstraßen durch Gebiete, die bis heute noch vermint sind.

Militärgeschichte ganz anderer Art erleben Marcus und Heinz im bosnisch-kroatischen Grenzgebiet. Ein verlassener Flugzeugbunker lockt mit kilometerlangen, gigantisch großen und völlig unbeleuchteten Stollen tief ins Berginnere. Die Stimmung ist angesichts der absoluten Dunkelheit beklemmend. Wie gut, dass der Mercedes hält.

WIE FAST ZU ERWARTEN, SCHAFFEN **NICHT ALLE TOUR-TEILNEHMER** DAS VOLLE LÄNDER-PENSUM

Exakt 4.407 Kilometer haben die beiden Freunde zurückgelegt, als sie schließlich in Salzburg das Ziel erreichen. Platzierung? Egal, was zählt ist das Erlebnis und die Zahl der besuchten Länder. Tatsächlich sind es alle geplanten Staaten – ein Ziel, das nicht alle Teilnehmer schaf-

fen. Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Nordmazedonien, Albanien, Montenegro, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien, Italien und Österreich in gut zwei Wochen zu bereisen, ist fordernd.

Doch die Mühen haben sich für Marcus und Heinz gelohnt. Zum einen konnten sie mit der Tour viele Spenden für den guten Zweck sammeln, zum anderen sind sie jetzt um viele Reise-Wunschziele reicher – dann aber mit mehr Zeit. <<

Text: Wolfgang Hörner

Fotos: Marcus Hientzsch, Heinz Moldt



Türkisgrünes Wasser: Die Schluchten der slowenischen Alpen rund um Kobarid gibt es zum Schluss der Tour.

TIPPS

BALKAN-EXPRESS

Wer wie Marcus und Heinz an der Charity-Rallye teilnehmen will, erhält alle nötigen Informationen vom Veranstalter, dem Superlative Adventure Club. Der nächste Balkan-Express findet vom 18. bis 31. August 2022 statt. Die Startgebühr für ein Zweierteam beträgt 940 Euro. Wichtig zu wissen: Die teilnehmenden Fahrzeuge müssen mindestens 20 Jahre alt sein, die Benutzung von GPS und das Befahren von Autobahnen ist verboten. superlative-adventure.com

REISEDAUER

Wer auf eigene Faust eine ähnliche Tour absolvieren möchte, sollte mindestens das Doppelte an Zeit einplanen – also einen Monat.

REISEZEIT

Mai bis Oktober sind ideal, denn in den Bergen kann es im Winter empfindlich kalt und schneereich sein – speziell in den Karpaten.

EINREISEN

Mit einem EU-Reisepass sind auf der Tour keine Visa nötig und die Grenzübertritte entsprechend formlos. Allerdings wird gerade im Süden regelmäßig von „privaten Bearbeitungsgebühren“ berichtet, insbesondere an kleineren Übergängen.

GEEIGNET FÜR

